

Was sind Giardien?

Giardia duodenalis (auch bekannt als *G. intestinalis* oder *G. lamblia*) ist ein weltweit häufig auftretender einzelliger Parasit. Er kann bei Menschen und Tieren, einschließlich Hunden und Katzen, gefunden werden. Der Parasit kommt häufig in Umgebungen mit einer hohen Tierdichte vor, wie z. B. in Zwingern, Tierhandlungen und Tierheimen.

Welche Symptome verursachen Giardien?

Eine *Giardia*-Infektion kann bei allen befallenen Tieren eine mit wässrigem, weichem und manchmal wiederkehrendem Durchfall einhergehende Erkrankung verursachen, die als Giardiose bezeichnet wird. Die Mehrheit der infizierten Hunde und Katzen zeigt jedoch keine Symptome.

Der Verlauf ist in den meisten Fällen gut. Bei jungen, geschwächten, alten oder immungeschwächten Tieren besteht jedoch ein erhöhtes Risiko für einen komplizierteren Krankheitsverlauf.

Krankheitsdauer und Ansteckung

Die Infektionsdauer kann mehrere Wochen bis Monate betragen. Giardienzysten im Kot und in der Umwelt sind für andere Tiere direkt ansteckend. Der Parasit kann durch die Aufnahme dieser Zysten aus verunreinigtem Boden, Nahrung oder Trinkwasser übertragen werden. Es sind nur wenige Zysten erforderlich, um eine Infektion auszulösen.

Wie wird eine Giardieninfektion festgestellt?

Eine Giardieninfektion kann mittels Kotuntersuchungen von symptomatischen Hunden und Katzen festgestellt werden.

Bessern sich nach erfolgter Behandlung die Beschwerden bei einem Tier nicht, schlagen TierärztInnen vor, die diagnostischen Tests zu wiederholen.

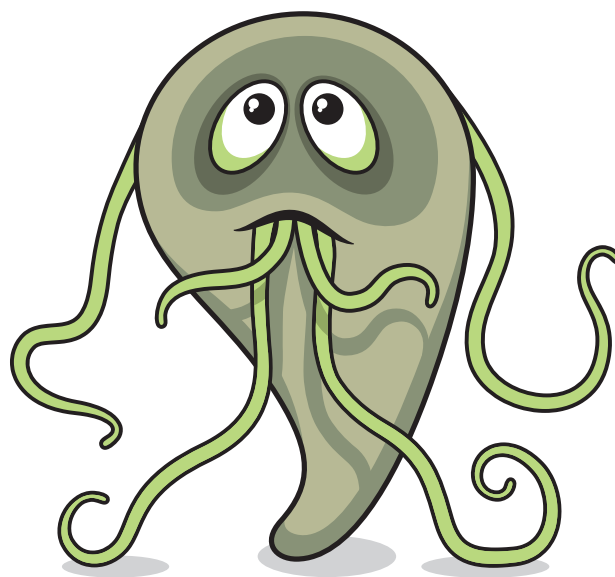
Dies sollte nicht später als 5 Tage nach Abschluss der Behandlung erfolgen, um festzustellen, ob die Infektion weiterhin besteht. Ein positiver Test zu einem späteren Zeitpunkt, z. B. 2–4 Wochen nach Abschluss der Behandlung, kann ein Hinweis auf eine erneute Ansteckung sein.

Bestehen die Erkrankungssymptome weiterhin, obwohl ein Tier behandelt wurde und keine Giardien nachgewiesen werden können, dann empfehlen sich weitere diagnostische Verfahren (um z. B. andere Infektionen durch Einzeller, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen und Nahrungsmittelallergien nachzuweisen).

Wie wird ein Giardienbefall behandelt?

Wenn ein gesundes Tier ohne Symptome positiv auf *Giardia* getestet wurde, raten TierärztInnen von einer Therapie ab.

Dies wird im Allgemeinen als vorübergehender, unbedeutender Befund betrachtet. Eine Ausnahme besteht, wenn die Behandlung zur Parasitenkontrolle Teil eines umfassenden Bekämpfungsprogramms in Zucht- oder Zwingeranlagen ist.



Eine Therapie ist bei Tieren mit positivem *Giardia*-Befund und Symptomen angezeigt.

Es gibt unterschiedliche Medikamente, die zur Behandlung der Giardien-Infektion verordnet werden können. Welches Mittel genau infrage kommt, entscheidet die Tierärztin/der Tierarzt unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Situation und Eigenschaften des jeweiligen Tieres sowie der Vorgeschichte. Oft ist eine längere bzw. wiederholte Therapie notwendig.

Sind Tiere mit Giardien infiziert, sollten unbedingt zusätzlich zur Behandlung bestimmte Hygienemaßnahmen durchgeführt werden. So sollte das Hinterteil mit einem Chlorhexidin-Shampoo gewaschen werden, um Zysten aus den Haaren zu entfernen. So beugen Sie einer wiederholten Ansteckung Ihres Tieres mit Giardien vor.

Zusätzliche Ernährungs- und Hygienemaßnahmen

Eine magere, gut verdauliche Ernährung kann helfen, den Durchfall während der Behandlung zu lindern. Weiterhin sollte die Nahrung kohlenhydratarm und proteinreich sein, um übermäßiges Wachstum und eine Vermehrung von *Giardia* und ggf. bakteriellen Begleitkeimen zu hemmen.

Bei Hunden in Zwingerhaltung, beispielsweise im Tierheim, sollte die Umgebung des Zwingers gereinigt, getrocknet und mit bestimmten dafür zugelassenen Desinfektionsmitteln wie Chlorbleiche, Chloroxylenol oder quaternären Ammoniumverbindungen desinfiziert werden. Dadurch wird die Verunreinigung mit den hochansteckenden *Giardia*-Zysten reduziert. Die Bereiche sollten dann 48 Stunden lang trocknen, bevor wieder Haustiere eingeführt werden. Schlafdecken sollten bei 60 °C oder höher gewaschen werden.

Ist die Giardien-Infektion auf den Menschen übertragbar?

Das Risiko einer Übertragung von Hunden und Katzen auf den Menschen wird als sehr gering eingeschätzt. Wobei Hunde- und Katzen-spezifische Giardien selten beim Menschen anzutreffen sind. Giardien-Arten, die beim Menschen vorkommen, können Hunde und Katzen hingegen durchaus infizieren.

Auch wenn das Übertragungsrisiko gering ist, sollten Menschen, die mit infizierten Haustieren in Kontakt kommen, ihren Hausarzt aufsuchen, wenn sie relevante Symptome an sich beobachten.

Weitere Informationen über Giardien-Infektionen finden Sie auf esccap.de